



Manifest Humaner Pädagogik

Präambel

Im Jahr 1986 versammelte sich in Peredelkino, einem Vorort von Moskau, eine Gruppe von innovativen Lehrkräften und erklärten das Manifest der "Pädagogik der Zusammenarbeit". In den darauffolgenden Jahren wurden Berichte über weitere Treffen von innovativen Lehrkräften veröffentlicht, in denen verschiedene Aspekte der „Pädagogik der Zusammenarbeit“ betrachtet wurden: „Demokratisierung der Persönlichkeit“ (Tsinandali, Kreis Telavi, Georgia 1987), „Erneuerungsmethodik“ (Moskau, 1988), „Lass uns eine neue Schule betreten“ (Krasnodar, 1988).

Die Ideen der „Pädagogik der Zusammenarbeit“ nahmen Hunderttausende von Lehrer/Lehrerinnen mit Begeisterung auf, deren schöpferische Arbeit die Unterrichtspraxis auf das neue Niveau brachte und das wissenschaftliche Bewusstsein förderte. Das Prinzip der Zusammenarbeit hat die pädagogische Theorie sehr bereichert.

Wir würdigen die gesegnete Erinnerung an W.F Matveev, den Chefredakteur der „Lehrerzeitung“, sowie an den hervorragenden Lehrer und Denker S. Soloweichik, die Inspiratoren dieser Treffen waren und sie ins Leben gerufen haben.

Seit dieser Zeit hat sich das Leben dramatisch verändert. Die Veränderungen, die in den letzten Jahrzehnten in der Welt passieren, rufen eine tiefe Besorgnis um das Schicksal von heutigen Kindern und deren Bildung, um das Schicksal der Menschheit und ihre Weiterentwicklung auf dem Weg des Aufstiegs, sowie um die Erhaltung des Lebens auf dem Planeten Erde hervor.

Es ist notwendig, die klassischen pädagogischen Werte mit ihren Grundbegriffen wie Spiritualität, Humanismus, moralisches Handeln, Menschlichkeit, Liebe, Güte, Frieden und Wohlwollen in die Praxis aufzunehmen.

Nur durch eine Veränderung des pädagogischen Bewusstseins auf der Grundlage dieser Prinzipien wird es möglich sein, das Übel des Bildungssystems – Autoritarismus - mit seinen Konsequenzen wie Mangel an Humanismus und Moral in der modernen Gesellschaft zu überwinden. Die wachsende Besorgnis der Gesellschaft um das Schicksal der Bildung, sowie das wachsende kreative Potenzial der pädagogischen Gemeinschaft geben Hoffnung auf eine Erneuerung des pädagogischen Bewusstseins.

Diese Gründe und Motive bringen uns, die Anhänger/Anhängerinnen der Humanen Pädagogik (Leiter von verschiedenen Organisationen Humaner Pädagogik, Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionen, Vertreter verschiedener Länder, Lehrer, Erzieher, Eltern, Öffentlichkeitsvertreter sowie die Wissenschaftler) dazu, ein „Manifest Humaner Pädagogik“ zu verkünden.

Zu diesem Zweck versammelten wir uns auf Einladung des Präsidenten des Internationalen Zentrums Humaner Pädagogik, Sh. A. Amonashvili, in seinem Familienhaus in Buscheti (Telavi, Georgia). Am 17. Juli 2011 wurde das „Manifest Humaner Pädagogik“ von uns verkündet.

Berufung

Wir, Autoren des „Manifests Humaner Pädagogik“, appellieren an alle Menschen, die sich über den aktuellen Stand der Erziehung und der Bildung der jungen Generationen Sorgen machen. Wir appellieren an jeden Lehrer, Erzieher, Pädagoge/Pädagogin, Leiter einer Bildungseinrichtung, an alle Eltern, an jeden Studenten, an jedes Schulkind, an alle Menschen, denen die Zukunft unseres Planeten wichtig ist.

Die Ideen und Ziele des Manifestes sollen der geistigen und moralischen Erziehung, bzw. Bildung der jungen Generationen in einer Atmosphäre der Menschlichkeit und einer individuellen Herangehensweise an jedes Kind dienen.

Wir fordern Sie dazu auf, sich um das Manifest zu vereinen und an der Verbesserung und Erneuerung der Bildungswelt mitzuarbeiten, damit jedes Kind

- zu einem edlen und großmütigen Menschen erzogen wird
- sich geistig und moralisch entwickelt
- sich das Wissen aneignet, das sein Bewusstsein erweitert und die schöpferische Kraft, bzw. die Kreativität erweckt;
- lernt seinen freien Willen auszudrücken, zu pflegen und dazu zu stehen;
- sein Mutterland liebt, die jahrhundertalte Kultur seines Volkes und der Menschheit schätzt.

Um die Bildungswelt auf der Grundlage der Ideen Humaner Pädagogik zu erneuern, müssen wir Hindernisse berücksichtigen und überwinden, die sowohl in der Außenwelt als auch in unserer Innenwelt auftreten werden.

Junge Menschen werden von der Suche nach einem Sinn des Lebens abgelenkt

Die Welt verändert sich sehr schnell, besonders die Wissenschaft und die Technik, weniger die Kultur und das Streben nach dem Licht. Und dieser drastische technische Fortschritt verändert auch die Lebenseinstellungen junger Menschen. Heutzutage heißt es: „nimm alles vom Leben“. Natürlich, bereichern wissenschaftliche und technische Innovationen den Horizont des menschlichen Wissens. Gleichzeitig kommen aber die gefährlichen "Innovationen" in Form von streng geheimen Massenwaffen, totaler Kontrolle und der Manipulation über das Bewusstsein und Unterbewusstsein der Menschen durch allgemeine "Chipsisierung".

Es wird das Begehren der Jugend nach den materiellen Dingen gestärkt, die Leidenschaft für das Vergnügen wird entzündet. Die Grundlagen des Familienlebens, der Spiritualität, religiösen und nationalen Grundlagen der Völker werden erschüttert. Geführt wird eine intensive Propaganda für Sex und müßiges Leben. Regierungen werden gestürzt, Kriege geführt und ganze Staaten vernichtet.

Als Echo des geistigen und moralischen Niedergangs der Menschen sollten zunehmend sich verschärfende und erschreckende Naturkatastrophen in Betracht gezogen werden: Erdbeben, Tsunamis, Überschwemmungen, Waldbrände, Epidemien, neue Krankheiten, Explosionen von Atomkraftwerken und militärischen Vorräten, Unfälle von Flugzeugen, Schiffen und Zügen. Ganze Städte werden auf einmal zerstört, Tausende, Hunderttausende Menschen sterben.

Diese globalen Veränderungen, deren Zeugen wir alle sind, spiegeln sich in der Welt der Bildung wider. In verschiedenen Ländern werden Reformen durchgeführt, die unweigerlich zu einem Rückgang des Bildungsniveaus führen. Das Vergnügen wird zum Lebensziel, auch die Anhäufung des materiellen Gutes, die Verbesserung der eigenen Lebensqualität, selbst zum Nachteil anderer. Eine solche Gemeinschaft von Menschen kann leicht manipuliert werden.

Das heutige Bildungssystem entfernt sich immer weiter von hohen ideologischen Ansichten, von der Suche nach dem Sinn und Zweck des Lebens, vom Konzept des Dienens der Menschheit und den moralischen Normen, von spirituellen Bedürfnissen. Solche Begriffe wie Gewissen, Pflicht und Verantwortung verlieren an ihrer Wertigkeit. Formalitäten wie Unterrichtsinhalt und -ablauf werden höher gestellt, als Erziehung der Persönlichkeit. Die

Aufgaben der geistigen und moralischen Erziehung junger Menschen werden aus der Bildungswelt verdrängt. Solche moralische Werte wie Großzügigkeit, Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Schönheit, Wohlergehen der Menschheit, Spiritualität, Liebe, Hingabe, Heimat und menschliche Werte verwandeln sich in einen leeren Klang.

Durch die Massenmedien, Internet, Standardisierung des Bildungsinhaltes, durch ein falsches pädagogisches System, wird die junge Generation eher auf das egoistische Leben vorbereitet, nicht jedoch auf das Leben zur Erschaffung des gemeinsamen Wohls. Das Leben selbst und dessen Entwicklung zu fördern und zu schützen, die eigenen geistigen und moralischen Normen zu verfeinern – das wird der heutigen Jugend nicht beigebracht.

Was nicht aus der Liebe zum Kind kommt, das kommt vom Bösen

Kinder müssen vor dem verderbenden Einfluss der Medien, vor dem Ansturm unmoralischer Computerspiele, vor den bösen Unterhaltungen und schlechter Musik, vor den Eingriffen der Erwachsenen und vor den politischen Ambitionen der Behörden geschützt werden.

Kann man behaupten, dass die Einführung der Marktwirtschaft in das Bildungssystem, wie der K.D. Ushinsky sagte, "der Verkaufstrend, der sich vom Leben auf die Schule überträgt", eine staatliche Förderung der Kinder ist?

Kann man behaupten, dass die obligatorische Einführung einheitlicher staatlicher Prüfungen in die Bildungswelt eine Manifestation der echten Liebe des Staates zu Kindern ist?

Kann man glauben, dass die Einführung des Jugendschutzgesetzes, das unter dem Deckmantel eines Schutzes der Kinderrechte bereits Hunderttausenden von ihnen das Glück einer Familie genommen hat, eine Aussage über die staatliche Liebe und Fürsorge für Kinder ist?

Ganz zu schweigen von der Einführung von sogenannten Ombudsmännern in den Schulen, die Zwangsverhandlungen führen und die Schüler sowie Lehrer ermutigen, sich gegenseitig zu denunzieren, anzuschwärzen. Kommt das auch aus der Liebe zu Kindern?

Solche Maßnahmen sind grobe Versuche, die Moral im Bildungsbereich nicht durch Erziehungsmaßnahmen zu regulieren, sondern durch "Jugendgesetze", die jegliche Erziehung zerstören. Wir wissen jedoch, dass kein Gesetz des Straf-, Zivil- oder Verwaltungsrechts, insbesondere des Jugendschutzgesetzes, so fair, stark und hochwirksam sein kann wie das Gesetz der Moral und des Gewissens.

Wenn in der Welt der Erziehung nicht aus der Liebe zum Kind gehandelt wird, so wird alles falsch sein und vom Bösen kommen, was das Unheil erzeugt und zu üblen Folgen führt:

Es gab noch nie eine so schreckliche Anzahl von obdachlosen, verlassenem und vernachlässigten Kindern sowie jugendlichen Straftätern wie jetzt.

Es gab noch nie so viele schreckliche Selbstmorde in der Kindheit, so viel Aggression von Erwachsenen gegenüber Kindern wie jetzt.

Es gab noch nie so viele Drogenabhängige, Raucher, Alkoholiker unter Kindern und Jugendlichen wie jetzt.

Pornografie wurde von den Kindern immer ferngehalten, aber jetzt nicht mehr. Es gab keine derart zügellose Kinderprostitution, aber jetzt gibt es sie.

Es wurde in unserer Gesellschaft nie mit Kindern gehandelt, aber jetzt gibt's das auch.

Es gab noch nie Fälle von Jugendfaschismus. Und jetzt wird nationale und religiöse Feindschaft unter Jugendlichen entbrannt.

Die Gesellschaft und Medien beschmutzen die Sprache der Kinder rücksichtslos mit üblen Wörtern und Ausdrücken, Schimpfwendungen, Frechheit, Gereiztheit, Respektlosigkeit.

Das Herz schaudert vor mangelnder Kultur, vor grenzenlosen Kindergewalt, Zynismus und Respektlosigkeit gegenüber dem Kulturgut des eigenen Volkes.

Es scheint nur so, dass die Probleme, mit denen wir konfrontieren, unlösbar sind

Vor der Realität, die die Schicksale der jungen Menschen und der Bildungswelt zerstört, können wir die Augen nicht verschließen. Es reicht nicht, nur die eine Aufgabe zu erfüllen, und zwar die junge Generation mit bloßem Wissen und Fähigkeiten auszurüsten, um sie schließlich auf ein Staatsexamen vorzubereiten. Wir können nicht in Kindern und Jugendlichen nur die fragwürdige "Wettbewerbsfähigkeit" entwickeln.

Kinder müssen vor der Aggression der Außenwelt sowie vor den dunklen Einflüssen geschützt werden.

Aber wie schaffen wir das?

Die sichtbaren und verborgenen Probleme, denen wir begegnen, erscheinen uns unüberwindlich zu sein.

Aber es ist nicht so. Unsere Fähigkeiten sind mächtiger als die Macht der Probleme. Unsere Kraft liegt in unserer Erziehungskunst, in der Weisheit, in der Hingabe, in der Geduld und in der Liebe, mit denen wir unsere Haltung gegenüber jedem Kind füllen.

Unsere Erziehung wird umso wirkungsvoller, umso mehr wir verstehen und gestehen, dass wir außer diesem Instrument keine andere Waffe gegen die Dunkelheit besitzen.

Unsere Erziehung wird das Kind schützen, wenn wir mit dem Kind im Licht leben und aus dem Licht handeln.

Die Erziehung wird erfolgreich sein, wenn sie auf den geistigen Reichtum des Kindes ausgerichtet ist.

Die rechte Erziehung ist in dieser nicht leichten Zeit die Rettung von jungen Seelen.

Wir müssen uns bewusst sein, dass es in dieser Arbeit keine Erholungspause geben kann. Man darf die Wachsamkeit nicht verlieren.

Der träge Autoritarismus in der Bildung

Der große Denker Wladimir I. Wernadskij schrieb: "Das moderne soziale und gesellschaftliche Leben baut immer noch auf den Ideen auf, die längst der Vergangenheit angehören, der Realität, dem wissenschaftlichen Niveau und dem Geisteszustand der in der Vergangenheit verschwunden Generationen".

Der pädagogische Autoritarismus ist eine solche veraltete Idee, die in unserer gesellschaftlichen und sozialen Struktur immer noch präsent ist.

Der gewöhnliche Autoritarismus beherrscht die Bildungswelt. Dies ist die jahrhundertalte Methode der Bildung und Erziehung, die auf der Grundlage von Zwang und Gewalt nach dem Prinzip "Zuckerbrot und Peitsche" aufgebaut ist. Der Autoritarismus wurde in der pädagogischen Theorie entwickelt und spiegelt sich in den pädagogischen Lehrbüchern und Lehrmitteln wieder. Autoritarismus wird als offizielles pädagogisches Mittel anerkannt. Auf dessen Grundlagen werden Methoden und Inhalte der Bildungsprogramme, Schulbücher, des Unterrichts und des gesamten Bildungssystems, einschließlich Anweisungen und Richtlinien der Behörden sowie von ihnen durchgeführte Reformen, entwickelt. Die Grundlage des autoritären pädagogischen Bewusstseins ist die rein materielle Wahrnehmung der Welt. Aus dieser Wahrnehmung entsteht die Hauptaufgabe der Bildung: die junge Generation mit einer Art formaler „Bildungsstandards“ zu rüsten. Und das wird als Vorbereitung der jungen Generation auf das Leben verstanden. Da davon ausgegangen wird, dass sich das Kind von Natur aus der Intention der Erwachsenen, sich um es zu kümmern, widersetzt, wird es zu einer pädagogischen Norm, das Kind dazu zu zwingen, dem Willen seiner Erzieher und Lehrer zu gehorchen.

Autoritäres pädagogisches Denken beeinflusst die Handlungen der überwältigenden Mehrheit von Lehrern, Pädagogen, Methodikern, Erziehern, Schulpsychologen und Eltern. Aufgrund der Tradition wird die autoritäre Herangehensweise als pädagogische Norm anerkannt. Obwohl es eine Tatsache ist, dass diese „Norm“ zu einer tiefen Bildungskrise führt, wird sie zur Quelle von Konflikten zwischen Kleinkindern und Erziehern, Schülern und Lehrern,

Kindern und Erwachsenen. Der Psychologe D. Feldstein sagte: „Die Kinder sind neben uns, nicht in uns; wir sind neben ihnen, aber sie lassen uns nicht in ihre Welt hinein“.

Wir müssen Kinder nicht nur vor der Gewalt der Außenwelt, sondern auch vor uns selbst schützen, wenn wir autoritäre Lehrer, Pädagogen oder Eltern sind. Wir müssen uns von dem falschen Bewusstsein einer autoritären Erziehung trennen.

Beim autoritären Bildungsprozess, werden Schulkinder selbstverständlich, im gewissen Maß, entwickelt und erzogen. Viele von ihnen werden mit soliden Kenntnissen ausgerüstet, zeigen Talente und werden berühmt. Aber kann das als Ziel der wahren Erziehung betrachtet werden?

Unsere Kindergartenkinder und Schüler könnten ihre Kindheit, ihre Schuljahre und Jugend viel freudiger und sinnvoller erleben. Sie könnten zu besseren Bürgern werden und ihre geistige Welt und ihre Natur vielseitiger öffnen. Und dieses Glück wäre für jeden möglich, wenn unsere Bildungswelt vom geistigen Humanismus durchdrungen wäre.

Sich selbst besiegen

Die größte Schwierigkeit bei der Erschaffung einer humanistischen Bildungswelt liegt in uns selbst. Dies kann unsere Trägheit und unser Konservatismus sein, unsere Bindung an das autoritäre pädagogische Denken, Einschränkung unseres Bewusstseins auf materielle Werte, der Glaube, dass Autoritarismus der wahre Weg in der Pädagogik ist, Faulheit etwas Neues zu tun, Alter, usw.

Für diejenigen, die wenig Liebe für Kinder haben, bei denen Autoritarismus und Machtlust zu Charaktereigenschaften geworden sind, wird diese Veränderung deutlich schwieriger sein. Hinzu kommt, dass viele Lehrer und Erzieher, aus Angst vor ihrem Vorgesetzten, sich nicht trauen, die Aktivität auf diesem Gebiet zu zeigen.

Um ein Held des eigenen Geistes zu werden, ist es notwendig, die Angst in sich selbst zu besiegen, eine Heldentat zu vollbringen. Eine solche Entscheidung hängt nicht von äußeren Umständen, sondern ausschließlich von uns selbst und von unserer Willenskraft ab.

Persönlichkeit wird im Kampf mit sich selbst geboren. Dieser Kampf wird nicht leicht sein, aber wertvoll. Um der Schöpfer der humanistischen Bildungswelt zu werden, um ein freudiges Bildungsumfeld für die Schüler und Studenten zu erschaffen, müssen wir:

- die Spiritualität in unser Bewusstsein aufnehmen und auf deren Grundlage denken*
- am eigenen Charakter arbeiten, ihn veredeln, unsere Beziehungen zu den Kindern und anderen Menschen verfeinern*
- in uns selbst die schöpferische Geduld kultivieren*
- in uns selbst die Kunst der Liebe entwickeln. Liebe zu Kindern, zum Nächsten, zu allem Schönen und Erhobenen*
- uns bei der Lösung pädagogischer Probleme durch Weisheit leiten lassen*
- die Werke der Klassiker der Pädagogik lesen*

Nur in einem solchen Kampf können wir alles, was uns an autoritäres Denken und Handeln bindet, überwinden. In diesem Prozess des Aufstiegs wird die ständig wachsende gegenseitige Liebe und das Vertrauen unserer Schützlinge, die ständig wachsende spirituelle Bindung, uns ermutigen und motivieren.

Jeder kann sich erheben, wenn die folgenden drei Gebote strikt befolgt werden:

- *Glaube an die unendlichen Möglichkeiten jedes Kindes*
- *Glaube an den Funken Gottes in uns selbst*
- *Glaube an die transformative Kraft der Humanen Pädagogik*

Das Kind ist die Vereinigung von Himmel und Erde, von Geist und Materie

Das "Manifest" kann nicht den gesamten Inhalt der Humanen Pädagogik wiedergeben. Deshalb werden wir hier nur die Hauptaspekte berühren, in erster Linie die spirituellen und philosophischen Aspekte sowie die Art und Weise, wie wir das Kind wahrnehmen sollen.

Die materialistische Philosophie akzeptiert drei Dimensionen - Zeit, Materie, Raum. Das erweiterte Bewusstsein setzt an die Spitze dieser drei Dimensionen jedoch eine vierte Dimension - die Spiritualität. Der Kern dieser Dimension ist der Glaube an die göttliche Quelle. Alle zusammen bestimmen diese Dimensionen das System des klassischen pädagogischen Erbes. Die spirituelle Dimension füllt dieses System mit der, in die Zukunft blickenden, Weisheit.

Die Grundlagen der spirituellen Dimension in der klassischen Pädagogik sind religiöse Lehren, Kultur und Moral. Dies macht die klassische Pädagogik jedoch nicht religiös, sie behält eine ausgeprägte soziale und ethische Richtung bei.

Humane Pädagogik, so wie wir sie anbieten, ist die Tochter der klassischen Pädagogik. Sie basiert auf den Grundlagen der klassischen Pädagogik, wobei zugelassen wird, dass neben dem Begriff „Spiritualität“ auch die Inhalte der einen oder der anderen klassischen religiösen Weltlehre eingebunden werden können. Aus der spirituellen Sicht kommt es zur Annahme von drei axiomatischen Postulaten:

* *Die reale Existenz der höheren Welt, höheres Bewusstseins, des Gottes*

* *Die Unsterblichkeit des menschlichen Geistes und sein ewiges Streben nach*

Veredlung

* *Betrachtung des irdischen Lebens als eines Abschnitts auf dem Weg des spirituellen Aufstieges*

Unter Betracht dieser Annahmen wird das Kind aus philosophischer Sicht wie folgt wahrgenommen:

- *es ist eine Erscheinung des Geistes im irdischen Leben*

- *es ist der Träger seiner Bestimmung, seiner Mission*

- *es enthält die Energie des Geistes, die Möglichkeit einer unbegrenzten geistigen Entwicklung*

Die spirituelle Essenz des Kindes wird durch die Hauptqualitäten seiner psychologischen Natur ergänzt:

- *Es braucht Entwicklung (Entwicklungsdrang),*

- *Es möchte schnell Erwachsen werden (das Streben nach Erwachsensein),*

- *Es strebt nach Wissen (Wissensdurst),*

- *Es möchte frei sein (Freiheitsliebe).*

So kommen wir zum Verständnis für die ganzheitliche Essenz des Kindes. Es ist die Vereinigung zweier Naturen - der spirituellen und der materiellen, wobei die spirituelle Natur die Führung übernimmt. Daraus entsteht ein neues Grundprinzip, das besagt, dass der gesamte pädagogische Prozess nicht nur die materielle Natur des Kindes, sondern auch seine spirituelle Natur, sein ganzheitliches Wesen berücksichtigen soll.

Die autoritäre Pädagogik kann dieses Prinzip weder akzeptieren noch umsetzen, da die Dimension der Spiritualität ihr fremd ist.

Für die Humane Pädagogik ist das Prinzip des ganzheitlichen Wesens des Kindes grundlegend. Diese Pädagogik hat die notwendigen Voraussetzungen für ihre vollständige Umsetzung im Bildungsprozess. Diese Voraussetzungen sind: der Glaube, die Liebe, die Freude, das Vertrauen, die Geduld, die Freundlichkeit, das Mitgefühl, die Hingabe, die Barmherzigkeit, die Großzügigkeit, die Spiritualität.

Die pädagogische Konstellation von Worten

Wir, die Lehrer und Erzieher, haben eine Reihe heiliger Worte, die eine pädagogische Konstellation bilden, nach der man die Fülle und Richtung des Denkens und der kreativen Praxis vergleichen und bestätigen kann. Sie erweitern und erhöhen unser Bewusstsein und fordern selbstlose Tätigkeit. Diese Konstellation umfasst folgende Worte: Lehrer, Schüler, Schule, Erziehung, Bildung, Unterricht, Kind, Kinder, Fürsorge, Spiritualität, Menschlichkeit. Diese Worte beinhalten die wahre Quelle für unser humanistisches pädagogisches Denken.

Leider drängte die Unwissenheit sich ein und raubte den heiligen Worten ihre spirituelle Essenz, füllte sie mit bloßer, armer Bedeutung. So bekamen wir das seelenlose und geisteslose Gerüst des pädagogischen Bewusstseins:

Lehrer - eine Person, die unterrichtet, Pädagoge, Fachlehrer

Schule - eine Bildungseinrichtung

Erziehung - Großziehung, Vermittlung von Wissen und Verhaltensregeln

Bildung - das Lernen, das Aufklären

Unterricht - die Hauptform der Wissensübertragung

Humanismus- Menschlichkeit, die sich in sozialen Aktivitäten zeigt

Human – menschlich und hilfsbereit, besitzend einer hohen Kultur, usw.

Solche Deutungen der Wörter können nur autoritärem pädagogischem Denken dienen.

Die Dimension der Spiritualität hilft uns die echte und tiefe Bedeutung dieser und anderer Begriffe zu verstehen und zurück zu erobern, wodurch sich wunderschöne Horizonte des humanistischen pädagogischen Bewusstseins vor uns öffnen. Hier sind die heiligen Worte und deren Bedeutung aus der Sicht der Humanen Pädagogik:

Der Lehrer - die Seele, die das Licht in sich trägt, mit dem sie seine Lehrlinge beschenkt.

Der Lehrling - die Seele, die nach dem Licht strebt und es sucht.

Der Unterricht – der pädagogische Prozess, ein Zusammenwirken zwischen Lehrer und Lehrling. Das besondere, gemeinsame, erhabene Leben, in dem der heranwachsende Mensch, der Lehrling, mit dem Licht des Lehrers gefüllt und inspiriert wird und dann weiter geht um seine Geistesgaben in die Welt zu bringen.

Erziehung - wie das Wort schon besagt, ist das „das Ziehen zum ER (zu IHM)“, das Nähen der spirituellen Achse einer heranwachsenden Person mit spiritueller „Nahrung“, guten gehobenen Vorbildern und Beispielen.

Bildung – das Bild Gottes wird im Menschen aufgedeckt. Das Bild Gottes manifestiert sich im Menschen durch erhabene Bilder von Schönheit, Liebe, Freundlichkeit und durch Wissen. Die Aufgabe jedes Lehrers und Erziehers ist es, selbst die Quelle solcher Bilder und Beispiele zu sein.

Schule - (lat. Scalae) bedeutet die „Leiter für den seelischen und spirituellen Aufstieg eines Menschen“. Diese Leiter ist der Lehrer, bzw. der Erzieher selbst. Nicht das Schulgebäude macht die Schule, sondern der Lehrer, bzw. der Erzieher.

Kind - ein wiedergeborenes neues Leben

Kinder – das Volk, das in der Wahrheit lebt

Fürsorge – so für unsere Schützlinge sorgen, als wären sie in der Obhut Gottes.

Folgende Begriffe sind die Grundbausteine Humaner Pädagogik:

Liebe, Glaube, Hoffnung, Freude, Erfolg, Zusammenarbeit, Spiritualität, Inspiration.

Spiritualität, Humanismus und Humane Pädagogik

Spiritualität und Humanismus, wenn sie zur Qualität der Bildung werden, sind die grundlegenden Begriffe, die zum evolutionären Entwicklungsprozess und der Veredlung des Menschen beitragen. Sie unterstützen die Persönlichkeit auf ihrem schwierigen Weg des Aufstiegs und der Entwicklung, sie sind die führende Kraft des menschlichen Lebens und seiner Tätigkeit, die auf das gemeinsame Wohl ausgerichtet ist.

Spiritualität ist ein rein persönlicher Zustand, die innere Welt jedes Menschen. Auf der Grundlage von Geist und Spiritualität entwickelt sich das geistige Leben des Menschen. Dieses umfasst seine Gedanken, Gefühle, Erlebnisse, Eindrücke, Hobbys, Geschmack, Beziehungen, Bestrebungen, Träume, Phantasien, Weltanschauung, Moral und Wertungen. Spiritualität verbindet alles, was im Bewusstsein sowie im Unterbewusstsein eines Menschen geschieht. In seiner inneren Welt kann ein Mensch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Ganzes erleben, ohne Raum und Zeit.

Ein Teil dessen, was in der inneren Welt herangereift und geboren wird, wird der Mensch, je nach den Bedingungen, der Zweckmäßigkeit und dem freien Willen, in die Außenwelt tragen und im Leben manifestieren.

Die Bedeutung von Spiritualität wird durch den Begriff des Humanismus vollständiger. Humanismus wird als Prozess verstanden, in dem der Mensch nach seiner unsterblichen Basis sucht, nach dem Geist, nach seiner Verbindung zum Schöpfer und ist bestrebt diese Verbindung aufrecht zu erhalten. Dies ist der Prozess, um Glauben zu finden und im Glauben zu leben. Humanismus bringt eine besondere Ordnung in das spirituelle Leben ein. Im Prozess des inneren Suchens und Findens, harmonisiert und ordnet sich das geistige Leben, das zum Fluss von Kreativität und Schöpfung wird.

Der Glaube verleiht dem Menschen die Willenskraft, macht ihn geistig stark, trägt zur Manifestation der inneren Welt im Äußeren bei. Der Mensch wird zum Transformator der materiellen Außenwelt, zum Schöpfer des Lebens. Humanismus gibt die Richtung für die Entwicklung des geistigen Lebens an und trägt zur dessen Manifestation in der Außenwelt bei. Alle Handlungen geschehen nach dem Gesetz der Liebe, der Schönheit, der Moral und der geistigen Kultur.

Die Begriffe *Spiritualität* und *Humanismus* sind wie der Sinn und der Weg, wie Inhalt und Form miteinander verflochten. Zusammen bilden sie die Bedeutung der Humanen Pädagogik. *Die Humane Pädagogik schließt die Theorie sowie die schöpferische Praxis ein, die der Persönlichkeitsentwicklung eines heranwachsenden Menschen dienen. Das pädagogische System, Inhalte und Mittel werden auf der Grundlage des spirituellen Humanismus entwickelt.*

Wir behaupten nicht, dass wir die Bedeutung von Spiritualität und Humanismus sowie diejenige aller anderen Worte der pädagogischen Konstellation vollständig und mit absoluter Genauigkeit offenbart haben. Eine tiefere Suche nach den möglichen Bedeutungen wird auch andere wichtige Facetten ihres Inhalts zeigen. Die Summe der bereits erfassten Bedeutungen ermöglicht es uns jedoch, die soziale und die persönliche Ausrichtung eines Menschen zu bestimmen. ***Im Leben soll der Mensch die Schönheit und die Harmonie erschaffen durch die Erschaffung von Schönheit und Harmonie in sich selbst.*** Diese Einstellung soll zum natürlichen und selbstverständlichem Zustand eines Menschen werden.

Zwischen humanistischer und autoritärer Pädagogik gibt es keine goldene Mitte

Humane Pädagogik ist nicht unsere Erfindung, ihre Quelle ist das klassische pädagogische Erbe. Die Begriffe „klassisch“ und „traditionell“ werden manchmal als identisch oder eng verwandt interpretiert. Traditionelle Pädagogik ist angeblich ein Spiegelbild der klassischen Pädagogik. Das ist leider nicht der Fall. Der Begriff "traditionelle Pädagogik" ("traditionelle Methodik", "traditionelle Praxis") könnte einen würdigen Inhalt in sich tragen, wenn er klassische Ideen wiederspiegelte und diese in der Praxis umsetzte. In der Tat handelt es sich hier um zwei verschiedene Bereiche des pädagogischen Denkens und der pädagogischen Praxis. Für traditionelle Theorie und Praxis ist der Autoritarismus ein bestimmendes Merkmal. Für klassische Theorie ist das der Humanismus. Dies ist ein diametral entgegengesetzter Ansatz zur pädagogischen Praxis. Man muss jedoch sagen, dass es in verschiedenen Varianten der traditionellen Pädagogik viele wertvolle Konzepte gibt, die die Würde des pädagogischen Denkens ausmachen. Die Unterschiede sind jedoch so groß, dass die Suche nach einer goldenen Mitte zwischen traditioneller und klassischer Pädagogik nicht mit Erfolg gekrönt werden kann. Es ist nur möglich, entweder die eine oder die andere Form des Denkens und der Bildungspraxis zu befolgen.

Das wichtigste Merkmal des klassischen pädagogischen Denkens, im Gegensatz zum traditionellen, besteht darin, dass diese Pädagogik multidimensional ist. Ihre Basis ist die Einheit des Geistigen und des Materiellen, des Irrationalen und des Rationalen, des Religiösen und des Wissenschaftlichen, des Kosmischen und des Irdischen. Diese Pädagogik nimmt an, dass der Geist unsterblich ist und leitet somit den Menschen zu so einem irdischen Leben, dass dieses Leben zum Weg der Entwicklung und Veredlung seines Geistes wird. Die klassische Pädagogik erklärt sich nicht als Wissenschaft, sondern betrachtet sich als Maß aller Wissenschaften, als Maß des Lebens, als Kultur des menschlichen Denkens.

Folgende Klassiker sind die Meister der Humanen Pädagogik:

Marc Fabius Quintillian,

Jan Amos Comenius,

Jean-Jacques Rousseau

Johann Heinrich Pestalozzi,

Konstantin Dmitrievich Ushinsky,

Adolf Disterweg,

Maria Montessori,

Anton Semenovitch Makarenko

Janusz Korczak,

Wassili Alexandrowitsch Sukhomlinsky ...

Um sie herum bilden sich wunderbare Konstellationen herausragender Lehrer und Denker, die die Fackeln der humanistischen Ideen in der Bildung weiter tragen.

Die spirituellen und philosophischen Grundlagen schöpfen wir aus den Werken von Konfuzius, Lao-Tzu, Sokrates, Platon, Aristoteles, G. Skovoroda, N. Berdyaev, I. Ilyin, P. Florensky, Familie Roerich. Wir finden Unterstützung und Inspiration in den Heiligen Schriften der Weltreligionen wie Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam.

Wie unterscheiden sich die Autoritäre und die Humane Pädagogik

Um Ihnen die Wahl zu erleichtern, nennen wir einige andere Unterschiede zwischen autoritären und humanistischen pädagogischen Ansätzen.

Autoritäre Pädagogik baut ihre Beziehung zu den Kindern auf der Grundlage eines Belohnungssystems auf. Also werden die Kinder zu gewünschten Aktivitäten gezwungen um eine Belohnung zu erhalten oder eine Strafe zu meiden.

Humane Pädagogik basiert auf den Ideen von spiritueller Gemeinschaft, in der die Zusammenarbeit und die Mitgestaltung zuhause sind. Jede Tat und jedes Wort geht vom Herzen aus und wird dem anderen Herzen gewidmet.

Autoritäre Pädagogik ist auf die Aneignung von Wissen und Fähigkeiten ausgerichtet und stellt den Lernprozess an die Spitze der Bildung.

Humane Pädagogik stellt sich als Ziel die Veredlung der Seele, des Herzens und des Geistes jedes Kindes. Das Wissen wird als Weg zum Ziel betrachtet.

Autoritäre Pädagogik betrachtet und bewertet das Kind nach seinen psychologischen Merkmalen.

Humane Pädagogik betrachtet das Kind als Ganzes und akzeptiert es so wie es ist.

Autoritäre Pädagogik bereitet die junge Generation auf das Leben vor.

Humane Pädagogik lässt die Kinder jetzt leben, erzieht Kinder fürs Leben und mit Hilfe des Lebens.

Autoritäre Pädagogik vermittelt dem Kind, dass es sich ans Leben anpassen muss.

Humane Pädagogik erzieht den Schöpfer des Lebens.

Autoritäre Pädagogik führt einen Monolog bei der Kommunikation mit Kindern.

Humane Pädagogik führt immer einen Dialog.

Die Bildungsprozesse der autoritären Pädagogik sind formal und offiziell, streng reglementiert, gefüllt mit einem Mentor-Ton (Belehrungston), der die Lehrlinge und Schüler zu Pflicht, Aufgabenerfüllung, Achtsamkeit, Gehorsamkeit, Verantwortung und Nichteinwanderung auffordert.

Die Bildungsprozesse der Humanen Pädagogik folgen den Prinzipien der Zusammenarbeit, der spirituellen Gemeinschaft, des gegenseitigen Verständnisses, des Vertrauens, der schöpferischen Geduld, der freien Wahl, der Wissensfreude, der Liebe.

Autoritäre Pädagogik behauptet als Axiom: das Böse wird bestraft, das Gute wird belohnt. Faulheit wird beschuldigt, Eifer ist willkommen...

Humane Pädagogik basiert auf dem Axiom: Liebe wird durch Liebe erzogen, Freundlichkeit durch Freundlichkeit, Erfolg durch Erfolg, Güte durch Güte ...

Autoritäre Pädagogik ist konservativ.

Humane Pädagogik ist innovativ.

Autoritäre Pädagogik schadet der Gesundheit der Kinder. Sie provoziert Lehrer, Erzieher und Eltern zu Irritation, Unhöflichkeit, Drohungen, Schreien, Erniedrigung, Bestrafung.

Humane Pädagogik ist vorbeugend und heilsam, denn jedes Kind befindet sich in einem Zustand der Übereinstimmung, der Freude, der geistigen Gemeinschaft, der Liebe und des Respekts.

Der Kelch der pädagogischen Weisheit

Das klassische pädagogische Erbe trägt in sich den Kelch der pädagogischen Weisheit, dessen Wertschätzung nicht der Vergangenheit, sondern der Gegenwart und der Zukunft zugewendet sind. In jetziger Zeit gehört dieser Kelch uns, der modernen Generation von Lehrern und Erziehern. Wir können so viel daraus entnehmen, wie wir benötigen, und wir können es so sehr bereichern, wie unsere Kreativität es zulässt. Unsere Kreativität öffnet neue Türen in die Welt der Bildung.

Die Weisheit aus diesem Kelch inspiriert uns, die Anhänger Humaner Pädagogik, zu mehr Kreativität, zur Suche nach dem Neuen, gibt unserem pädagogischen Denken und unserer Praxis Orientierung, Richtlinien und hilft uns die Größe der pädagogischen Wahrheit zu spüren. Hier ist ein Teil der Leitweisheiten der Klassiker der Pädagogik, den wir aus diesem wunderbaren Kelch entnommen haben:

- *Unsere Seele ist himmlischen Ursprungs.*
- *Das Ziel des menschlichen Daseins befindet sich jenseits dieses Lebens.*
- *Spiritualität ist die Basis allen Seins, des ewigen und des unsterblichen.*
- *Das Kind ist ein Mikrokosmos, der den Makrokosmos umarmen kann.*
- *Der Grundlagen der Erziehung, der Tugend und der Frömmigkeit sind in uns von Natur aus vorhanden.*
- *Im Kind sind die Samen seiner Persönlichkeit bereits ausgesät und von Anfang an vorhanden.*
- *Kinder bereiten sich nicht auf das Leben vor, sie leben bereits.*
- *In der Innenwelt des Kindes leuchtet bereits der Keim der Kultur.*
- *Die wahre Erziehung eines Kindes besteht darin, sich selbst zu erziehen.*
- *Religiosität im angemessenen Maß sollte in jeder Schule vorhanden sein.*
- *In der Liebe findet das Kind eine doppelte Quelle des Wachstums.*
- *Ohne geistige Bindung mit dem Kind kann keine Erziehung stattfinden.*
- *Um dem Kind einen Funken des Wissens zu schenken, muss der Lehrer ein Lichtermeer austrinken.*
- *Unter dem Bildung, muss vor allem die Entwicklung des menschlichen Geistes und nicht nur die formale Entwicklung verstanden werden.*
- *Die Quelle eines Geistes und aller unseren Kräfte ist die Liebe.*
- *Die Erziehung muss der Bildung voraussein und diese führen.*
- *Die Grundlage der Bildung ist die Erziehung des Geistes und der Moral.*
- *Zusammenarbeit ist die Krönung des menschlichen Zusammenlebens.*
- *In der Zusammenarbeit mit einem Erwachsenen wird sich das Kind in seiner intellektuellen Tätigkeit stärker entwickeln, als bei der selbständigen Arbeit.*

Pädagogik für Kinder des Lichtes

Die Welt spricht über die Ankunft einer neuen Generation von Kindern auf die Erde. Es wird behauptet, dass moderne Kinder etwas Besonderes sind. Ihr Zweck ist höher als der Zweck jeder anderen Generation. Die Lebensweise und die Bestrebungen der neuen Generation werden sich von der Lebensweise und den Bestrebungen aller Generationen, die bis jetzt auf der Erde lebten, stark unterscheiden. Die Unterschiede werden sich in folgenden Aspekten zeigen:

Das Ziel der gegenwärtigen Generation beschränkt sich auf das Haben und das Ergreifen.

Das Ziel der neuen Generation wird das Geben und das Schenken sein.

Das Motto der gegenwärtigen Generation lautet „Wettkampf und Konkurrenz“.

Das Motto der neuen Generation wird lauten „Zusammenarbeit und Vereinigung“.

Die gegenwärtige Generation ist zerstörerisch.

Die neue Generation wird schöpferisch sein.

Der Stolz und der Ruhm der gegenwärtigen Generation ist das Wissen.

Für die neue Generation wird die Weisheit die oberste Priorität haben.

Die gegenwärtige Generation ist vom Intellekt geleitet.

Die neue Generation wird von der Intuition geleitet.

Die gegenwärtige Generation umgibt sich oft mit hässlichen Formen.

Die neue Generation wird sich mit Schönheit umgeben.

Die gegenwärtige Generation steht unter der Last des Leidens.

Die neue Generation wird zum Träger des Lichts und der Freude.

Die gegenwärtige Generation ist eingeschränkt.

Die neue Generation wird in Freiheit leben.

Die erste Welle der neuen Generation ist bereits in Anmarsch. Es wird auch behauptet, dass fast alle Kinder Vertreter dieser Welle sind. Sie werden unterschiedlich genannt: Kinder des Lichts, Sternenkinder, Kinder mit kosmischem Bewusstsein.

Diese Kinder sind weise, haben vielfältige Talente, zeigen eine frühere Entwicklung. Einige von ihnen haben ungewöhnliche Fähigkeiten. Kleine Kinder sprechen manchmal über etwas für uns Seltsames.

Sie sind offen und zuversichtlich. Sie sind jedoch anfällig für Brutalität und Gewalt. Unhöflichkeit und Misstrauen der Erwachsenen macht sie wehrlos. In der Umgebung, in der sie nicht verstanden werden, auch in der Schule, fühlen sie sich unwohl und gelangweilt. In einem autoritären Umfeld, in dem Gleichgültigkeit und Desinteresse für Kinder herrscht und ihnen kein Vertrauen entgegengebracht wird, brechen sie zusammen, fangen an sich weh zu tun, sich zurückzuziehen, zu verzweifeln, die Ordnung zu stören, "hyperaktiv" zu werden, schlechte Neigungen zu erlangen, der Familie zu entfliehen und manchmal begehen sogar Selbstmord.

In einer Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses, der Liebe und des Respekts werden ihre Fähigkeiten schnell offenbart, sie werden erfolgreich, zeigen Liebe, Freundschaft und Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Wie sollen wir handeln? Ob wir die Aussage über die Ankunft der Generation der Lichtkinder, der Indigokinder akzeptieren sollen? Sollen wir glauben, dass diese Kinder ihre Mission und ihren neuen Lebensstil in sich tragen, um die evolutionäre Entwicklung der Menschheit zu beschleunigen? Oder sollen wir ein Misstrauen gegenüber einer solchen Aussage zeigen?

Wir, Anhänger der Humanen Pädagogik, akzeptieren die heutigen Kinder als Vertreter des Lichts und schließen daraus: die Kinder des Lichts brauchen Eltern, Lehrer und Erzieher des Lichts.

Und welche Art von Pädagogik ist für die Lichtkinder notwendig?

Sie brauchen die Pädagogik der Liebe, der Güte, des Verständnisses, der Unterstützung, der Inspiration, des Mitgefühls, des Schutzes. Diese Pädagogik soll den Kindern helfen die Kraft des Geistes, Barmherzigkeit und Großzügigkeit zu kultivieren, ihr Bestreben nach Wissen erweitern und sie auf den Weg ihrer eigenen Bestimmung führen.

Diese Pädagogik nennt man die Humane Pädagogik.

Was hängt von uns ab?

Keiner von uns Lehrern, Erziehern, Eltern ist ein kleiner Mensch, von dem wenig abhängig ist. Demütigen Sie sich nicht, denn vieles hängt von uns ab. Wir sind die Hauptfiguren bei der Erziehung unserer Kinder, und deshalb liegt ihr Schicksal zum großen Teil in unseren Händen.

Wir müssen erkennen, dass die Tätigkeit, die von außen als sehr einfach erscheint, eine der größten Tätigkeiten in der Geschichte ist. Die Erziehung spielte eine große Rolle sowohl bei der Regierung der Königreiche als auch im Leben ganzer Generationen.

Die Welt braucht engagierte Anhänger von Wahrheit und Güte.

Die Welt braucht aktive, tatfähige Lichtträger, die gegen die Unwissenheit und die Dunkelheit der Menschheit kämpfen.

Die Welt braucht die mutigen Diener ihrer Mission und ihrer Pflicht.

Wir können nicht die Unwissenheit, die in den heutigen Tagen in der Bildung herrscht, übersehen.

An die Macht kommen leider nicht immer die weisen und fürsorglichen Menschen, die sich um das Ewige kümmern. Viele von ihnen befassen sich in der Regel nicht mit den tiefen Problemen der Bildung der jungen Generationen, sondern mit kleineren äußeren politischen Fragen. Die Behörden täuschen sich manchmal bitter, wenn sie dem Bildungssystem ihre politischen und damit kurzsichtigen Entscheidungen auferlegen.

Wir müssen Fehlvorstellungen in den Bildungsreformen vermeiden und nicht sie befolgen, sonst werden wir selbst dazu beitragen, die Bildung, oder vielmehr das Schicksal der Generation der Lichtkinder, das Schicksal jedes einzelnen Kindes und damit unser eigenes Schicksal zu schädigen.

Es ist an der Zeit zu verstehen, dass wir keine Soldaten von Parteigeneräle mehr sind. Wenn wir uns unserer Bestimmung und der großen Verantwortung bewusst sind, wird uns nur unser pädagogisches Gewissen leiten.

Humane Pädagogik ist die höchste Ebene des Denkens und der Praxis. Man kann sie mit autoritärer Pädagogik nicht mischen. Daher hängt es von unserer Entscheidung ab, ob die Bildungswelt humanistisch sein wird oder autoritär bleibt. Jeder von uns ist der Schöpfer unseres subjektiven Bildungsumfeldes. Dieses Umfeld kann nicht ohne unsere Persönlichkeit existieren. Es wird zu dem, was wir selbst sind: unsere Überzeugungen und Bestrebungen, unser persönlicher Charakter und unsere Moral.

In der Bildungswelt gab es und gibt es immer wieder Lehrer und Erzieher mit einer reichen spirituellen inneren Welt und hoher Moral, barmherzig, bestrebt und treu ihrer Mission. Sie kommen zu humanistischer pädagogischen Praxis aufgrund ihres inneren Rufes. Kinder verlieben sich in sie, die Gesellschaft solcher Lehrer und Erzieher tut ihnen gut. Der Erfolg beim Lernen und Erwachsenwerden wird zu einer natürlichen Konsequenz.

Aber viele, die den Weg der Humanen Pädagogik gewählt haben, werden sich mit der Transformationsarbeit schwer tun. Sie werden sich auf die Ebene des Verständnisses und der kreativen Ideen Humaner Pädagogik erheben müssen.

Was müssen wir tun?
Unser Bewusstsein erweitern und lernen zu denken und zu handeln gemäß den spirituellen und moralischen Normen
In uns die Liebe zu den Kindern kultivieren und diese Liebe schön nach außen tragen
Uns an die Quellen der pädagogischen Weisheit wenden
Unsere pädagogische Kunst ständig verbessern und sie mit einem tiefen Inhalt und einer Grazie füllen
In uns selbst Verständnis, Geduld, Edelmut

, Großzügigkeit und innere Kultur kultivieren;
Unsere schlechten Gewohnheiten und Neigungen loswerden, wenn wir diese in uns selbst bemerken.

Wir, die Autoren des Manifests, gehen diesen Weg auch. Den Weg, der als kreatives, schöpferisches Werk nie enden wird. Mit jeder erreichten Leistung erleben wir in uns eine tiefe Zufriedenheit. Wir sehen, wie unsere Schüler und Lehrlinge von unserer Kommunikation profitieren, wie unser persönliches und soziales Leben bereichert und erweitert wird und freuen uns darüber.

Ihre Teilnahme an diesem edlen Prozess der Spiritualisierung der Bildungswelt mit Ideen Humaner Pädagogik, wird die Bildungswelt noch stärker erhellen.

Worauf sollen wir unsere kreative Energie lenken?

Die Humane Pädagogik ist nicht der ausgetretene Pfad, den wir mit Stolz einfach begehen müssen. Jeder muss seinen eigenen Weg finden. Gleichzeitig muss jeder seine kreative Energie auf die Lösung von Problemen richten, auf die Humane Pädagogik ihre Akzente setzt.

Die Erfolge der eigenen kreativen Suche werden:

- a) zu den Stufen unseres Wachstums
- b) zur Quelle des gemeinsamen, nach dem Licht strebendes Lebens innerhalb unseres Bildungsumfeldes
- c) zu unseren Geistesgaben an den universellen Altar der Schöpfung

Nennen wir hier einen Teil der Fragen, mit denen sich jeder von uns sowohl in der Theorie, als auch in der Praxis beschäftigen soll:

1. Das spirituelle Leben.

Das spirituelle Leben ist die innere Quelle des Aufstiegs des Geistes, es ist auch die Quelle des menschlichen Handelns.

Mit welchen hellen und schöpferischen Vorbildern sollen wir die geistige Welt jedes einzelnen Kindes bereichern? Wie schaffen wir es, jedes Kind zu einer spirituellen Persönlichkeit zu erziehen, mit der Fähigkeit in der spirituellen Welt zu leben und die eigenen Geistesgaben mit der Welt zu teilen? Wie kann man selbst ein vielseitiges spirituelles Leben führen um zum Vorbild der spirituellen Tätigkeit werden?

2. Edelmut und Großzügigkeit.

Diese zwei Eigenschaften sind die höchsten Qualitäten einer Person. Erziehung dieser Eigenschaften ist das Ziel des humanistischen Bildungsprozesses.

Wie können wir diese Qualitäten in jedem Kind erziehen? Welche Vorbilder und welches Material können uns dabei helfen? Wie können wir selbst, in unserer Kommunikation mit den Kindern, mit jedem einzelnen Kind, stets edel und großzügig bleiben?

3. Verantwortung für die eigenen Gedanken und Worte.

Gedanken und Worte sind eine machtvolle, schaffende Energie. Diese Energie kann entweder schöpferisch oder zerstörerisch sein, je nachdem ob sie hell oder dunkel ist.

Wir müssen in jedem Kind die Verantwortung für die eigenen Gedanken und Worte kultivieren. Wir müssen dazu beitragen, dass jedes Kind in sich die Fähigkeit entwickelt gute Gedanken, klare Gedanken, schöne Gedanken zu denken, sowie auf die gute, weise, klare und schöne Ausdrucksweise und Wörterwahl zu achten. Wie machen wir das? Wie behalten wir selbst die Reinheit unserer Gedanken bei?

4. Gesetz von Ursache und Wirkung.

Dies ist ein universelles Gesetz des Lebens. Ein Mensch erntet ständig die Konsequenzen aus den früher gesäten Ursachen. Gleichzeitig sät er täglich die Ursachen, die in naher oder ferner Zukunft Konsequenzen haben werden. Mit anderen Worten, er erschafft ständig sein eigenes Schicksal, und darin besteht auch seine innere Freiheit.

Wie kann man Kindern helfen, die Unveränderlichkeit dieses Gesetzes zu verstehen? Wie kann man jedem Kind beibringen, bei der „Aussaat“ der Ursachen wählerisch und vorsichtig zu sein und aus den Konsequenzen, die in seinem Leben entstehen, Schlussfolgerungen zu ziehen und zu lernen? Wie halten wir uns selbst an das Gesetz von Ursache und Wirkung?

5. Gesetz der Liebe.

Liebe ist die allmächtige und allumfassende Kraft der gesamten Bildungswelt.

Wie können wir die Liebe jedem einzelnen Kind gegenüber so anbringen, dass das Kind diese Liebe annimmt und ihrem pädagogischen Einfluss erliegt? Wie kultivieren wir in den Kindern die Liebe zu uns? Wie kann man die Liebe zum Nächsten und zu allem was da lebt erziehen? Wie verfeinern wir unsere eigene Kunst, die darin besteht jedes einzelne Kind zu lieben?

6. Das Gesetz der geistigen Verbundenheit

Die geistige Verbundenheit ist die Basis und eine notwendige Voraussetzung für die Erziehung. Wie kann man diese Verbundenheit mit unseren Schülern, Lehrlingen und jedem einzelnen Kind pflegen? Wie schützen und nutzen wir diese Verbundenheit? Welche Bedeutung hat unsere Kommunikation mit den Kindern, welchen Inhalt und welche Besonderheiten hat sie? Wie kultivieren wir eine geistige Verbundenheit in unserem Bewusstsein?

7. Selbstveredlung

Jeder von uns ist der Schöpfer unseres Bildungsumfeldes, in das wir jedes einzelne Kind einbeziehen. Der Einfluss dieses Umfeldes hängt von unserer Persönlichkeit und unserer Kultur ab, von unserem Charakter, den Sitten, den Gefühlen, den Gedanken, dem Wissen, den Bestrebungen, der Weltanschauung. Unser Bildungsumfeld spiegelt unsere Essenz wieder. Daher ist die Selbstverbesserung, bzw. Selbstveredlung, grundlegendste Aufgabe der Humanen Pädagogik.

Wie setzen wir das um? Wie und in welchen Aspekten sollen wir uns verbessern? Wie können wir erreichen dass unser Wort stets gehalten und durch die Tat manifestiert wird? Wie erweitern wir unser Bewusstsein? Wer wird uns dabei unterstützen? Wie kann man Kinder auf dem Weg zur Selbstverbesserung führen?

Auf der Suche nach Antworten setzt die Humane Pädagogik den Akzent auf die folgende Punkte:

- Entwicklung des Glaubens
- Erziehung des Herzens
- Verständnis für den Sinn des Lebens
- Entwicklung der Fähigkeit zur Selbsterkenntnis
- Erziehung der Heldentums in sich
- Erweiterung der wissenschaftlichen Horizonte in der Bildung
- Organisation von Schulungen und Seminaren für Eltern, Lehrer und Erzieher, die auf den Prinzipien der Humanen Pädagogik basieren
- usw.

Auch folgende Fragen sind von Bedeutung:
Wie kann man das Wissen, welches man den Kindern vermittelt, veredeln, es mit „der Sprache des Herzens“ rüberbringen?
In welcher schönen Form dieses Wissen den Kindern präsentieren?
Welcher geistigen und moralischen Dialoge bedarf es, damit das Wissen in die Seelen der Kinder gesät wird?

Das Manifest Humaner Pädagogik ist eine lebendige Schöpfung

Humane Pädagogik erweitert und vertieft sich dank der kreativen Praxis der Lehrer und der theoretischen Forschung der Wissenschaft. Die Begriffe und Prinzipien werden aktualisiert, Leitideen werden verbessert, neue Formen und methodische Wege werden aufgedeckt. Die Fortbewegung erfordert es, von Zeit zu Zeit, den Text des Manifests zu ergänzen, zu verbessern, zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

Jeder wird die Möglichkeit haben, zur lebendigen Pädagogik beizutragen, indem er seine Erfahrungen sorgfältig studiert und dadurch die Ideen der Humanen Pädagogik verbessert und bereichert. Diese Arbeit passiert auf der Grundlage des Humanismus, was für die Humane Pädagogik grundlegend und unveränderlich bleibt.

Die Einstellung der Behörden zur Humanen Pädagogik

Die Ideen Humaner Pädagogik erhalten immer wieder positive Bewertungen von den Behörden und der Wissenschaft, was uns sehr ermutigt und motiviert.

In der Entscheidung des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft der Staatsduma der Russischen Föderation vom 22.10.1998 wurde dokumentiert:

1. Es wird der Einführung der wichtigsten Ideen der humanistisch-persönlichen Herangehensweise an die Erziehung der Kinder, die im Labor der Humanen Pädagogik an der Moskauer Universität entwickelt worden sind, in die allgemeinbildenden Schulen zugestimmt.

Der Ausschuss weist auf die positive Wirkung des Werkes "Anthologie der Humanen Pädagogik" (Verlag Sh.A. Amonashvili) für den Werdegang des Lehrers als Persönlichkeit hin. Dieses Werk stellt ein wichtiges Instrument hierfür dar.

2. Der Ausschuss hält es für angebracht, das Ministerium für allgemeine und berufliche Bildung der Russischen Föderation dazu einzuladen, sich mit dem Konzept der humanistisch-persönlichen Herangehensweise an die Kindererziehung, vertraut zu machen.

Im Schreiben des Ministeriums für allgemeine und berufliche Bildung der Russischen Föderation vom 30. März 1999 an die Regierungsvorsitzende steht: „Das Ministerium für allgemeine und berufliche Bildung der Russischen Föderation weist auf die Notwendigkeit hin, das humanistisch-pädagogische Denken, welches in den Tiefen des klassischen pädagogischen Erbes Russlands und der Welt wurzelt, bei den Lehrern des einundzwanzigsten Jahrhunderts zielgerichtet zu fördern.“

Nach der Anhörung des Berichtes „Humane Pädagogik in der Theorie und Praxis“ beschloss das Präsidium der Russischen Akademie für Bildung am 25. September 2002, dass die Ideen Humaner Pädagogik den globalen Trends entsprechen und auf dem hohen fachlichen Niveau gehalten sind. Somit können sie als Richtlinien für die Lösung theoretischer und praktischer Aufgaben bei der Erziehung moderner Kinder dienen. Auch beim Erfassen von Ausbildungs- und Erziehungssystemen können sie als Grundlage genutzt werden.

Nach der Bewertung der Ergebnisse der Umsetzung der Ideen Humaner Pädagogik an den Experimentalschulen der Republik Dagestan, verordnete das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Jugendpolitik am 02.04.2007, die Arbeit des Labors der Humanen Pädagogik in der Republik weiter zu führen, der Durchführung des Experimentes zur Erprobung der Programme Humaner Pädagogik zuzustimmen und die Anzahl der Bildungseinrichtungen, die am Experiment teilnehmen zu vergrößern.

Am 25. Oktober 2007 unterzeichnete das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Chakassia, mit dem Zentrum für Humane Pädagogik der Republik Chakassia eine Vereinbarung über die Umsetzung eines gemeinsamen Langzeitprojekts „Humanisierung des Bildungsraums in der Republik Chakassia“.

Die Kommission für Bildung, Kultur und Wissenschaft Lettlands und die Abteilung für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Riga, äußern im offiziellen Schreiben vom 31. Mai 2011 und vom 7. Juni 2011 dem Internationalen Zentrum für Humane Pädagogik ihre Dankbarkeit für seine großartige Arbeit bei der Vermittlung der Grundlagen der Humanen Pädagogik an die Lehrer und für die Entwicklung sowie den Einsatz humanistischer Ideen in der pädagogischen Theorie und Praxis Lettlands.

Über die internationale Bewegung der Anhänger der Humanen Pädagogik

In den letzten 10-15 Jahren wächst die Anzahl der Anhänger der Ideen Humaner Pädagogik andauernd. Es sind Lehrer, Erzieher, Leiter der Bildungseinrichtungen, Eltern, Ärzte, Künstler, Wissenschaftler, Studenten und Schüler. Sie kommen aus verschiedenen Ländern, es gibt Tausende von ihnen.

Im internationalen Raum bildet sich eine neue Form der sozialen Einflussnahme auf die Entwicklung der Bildungswelt. Dies ist die Internationale Bewegung der Humanen Pädagogik.

Eingetragene soziale Organisationen:

-Internationale Assoziation sozialer Einrichtungen "Internationales Zentrum Humaner Pädagogik"

- Russische soziale Organisation "Zentrum Humaner Pädagogik"
- Ukrainische Assoziation Humaner Pädagogik für Kultur und Bildung
- Assoziation Humaner Pädagogik in Lettland
- Assoziation Humaner Pädagogik in Litauen
- Assoziation humanistischer und persönlichen Pädagogik in Estland
- Republikanische soziale Organisation „Zentrum für Humane Pädagogik "Schule des Lebens, Sh. Amonashvili““ in der Republik Chakassien
- Republikanisches Zentrum Humaner Pädagogik in der Republik Dagestan
- Republikanisches Zentrum Humaner Pädagogik in der Republik Tschetschenien
- Internationale soziale Bewegung "Elterliche Obhut".

Das Internationale Zentrum Humaner Pädagogik arbeitet aktiv mit staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen mehrerer Länder zusammen:

- GOU VPO "Moskauer Pädagogische Universität";
- Universität des St. Clemens von Ohrid in Sofia, Bulgarien;
- Internationaler UNESCO Fakultät für Weltkultur und Demokratisierung der St. Andrej Pervozvanny Universität in Georgia;
- Khmelnitsky Nationale Universität, Ukraine;

- Nationale Pädagogische Universität. N. Dragomanova, Ukraine;
- Russischer Kinderfonds;
- GOU VPO "Staatliche Pädagogische Universität Nowosibirsk";
- MOO "Internationales Zentrum der Roerichs", Moskau;
- Süd-Ukrainische Nationale Pädagogische Universität von K.D. Ushinsky;
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Chakassien;
- GOU VPO "Staatliche Universität namens N.F. Katanova ", Chakassien;
- Pädagogische Universität, Vilnius, Litauen;
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft in der Republik Dagestan;
- GOU VPO "Staatliche Pädagogische Universität Dagestan";
- Weiterbildungsstätte für pädagogische Arbeiter, Dagestan.

In Rahmen dieser Organisationen geschieht eine großartige, vielseitige Arbeit mit dem Ziel, die Ideen Humaner Pädagogik zu verbreiten und an den Mann zu bringen.

In Moskau werden jährlich Internationale Pädagogische Lesungen gehalten, an denen mehr als sechshundert Personen teilnehmen. Außerdem werden jährlich regionale Lesungen organisiert, an denen Tausende Teilnehmer teilnehmen.

Die Themen der Internationalen Lesungen helfen den Teilnehmern, die Ideen Humaner Pädagogik tiefer zu verinnerlichen.

Erste Lesungen (2002) – „Humane Pädagogik und Spiritualität in der Bildung“.

Zweite Lesungen (2003) – „Mein Lächeln, wo bist du?“

Dritte Lesungen (2004) – „Warum leben wir nicht als Helden des Geistes?“

Vierte Lesungen (2005) – „Ohne Herz, was sollen wir verstehen?“

Fünfte Lesungen (2006) – „Kinder, beeilt euch, wir werden fliegen lernen!“

Sechste Lesungen (2007) – „Die Wahrheit über die Schule“.

Siebte Lesungen (2008) - „Der Keim des Kulturkorns leuchtet bereits im Kind“.

Achte Lesungen (2009) – „Die wahre Erziehung des Kindes liegt in der Erziehung von uns selbst.“

Neunte Lesungen (2010) - „Damit ein Kind einen Wissensfunken erhält, muss der Lehrer das Lichtmeer in sich aufnehmen“.

Zehnte Lesungen (2011) – „Über die Liebe zu den Kindern“.

Elfte Lesungen (2012) - „Lehrer, inspiriere mich zu mehr Kreativität!“

Zwölfte Lesungen (2013) - „Das Manifest Humaner Pädagogik - der Weg in die Zukunft.“

Dreizehnte Lesungen (2014) – „Der Lehrer“.

Vierzehnte Lesungen (2015) – „Weiterbildung der Lehrer: Leistungen, Probleme und Perspektiven“.

Fünfzehnte Lesungen (2016) – „Liebe die Zukunft - die Flügel werden wachsen!“

Sechzehnte Lesungen (2017) – „Liebe die Zukunft - die Flügel werden wachsen!“

Siebzehnte Lesungen (2018) – „Familie – die Basis menschlicher Kultur“

Achtzehnte Lesungen (werden im März 2019 in Riga stattfinden) – „Reine Gedanken wirken Wunder.“

Im Rahmen dieser Lesungen werden Diskussionsrunden, Experimente, Workshops und Treffen mit den Meistern Humaner Pädagogik organisiert.

In vielen Laboratorien und Verbänden werden wissenschaftliche und kreative Arbeiten zur Erstellung von methodischen Handbüchern, Autoren- und Bildungsprogrammen durchgeführt. Es werden wissenschaftliche Werke veröffentlicht, wissenschaftlich-praktische

Konferenzen abgehalten, Dissertationen verteidigt.

Es gibt Experimentalschulen und -kindergärten.

Es gibt Elternuniversitäten und Bildungsstätten.

Die Bewegung „Elterliche Obhut“ organisiert jährlich internationale und regionale Elternlesungen.

Zum Kennenlernen der Grundlagen der Humanen Pädagogik werden Weiterbildungskurse organisiert. In den letzten zehn Jahren haben mehr als 28.000 Lehrer, Erzieher und Eltern aus verschiedenen Ländern Weiterbildungszertifikate erhalten.

In vielen pädagogischen Hochschulen und Universitäten werden spezielle Kurse zu den Grundlagen der Humanen Pädagogik abgehalten, entsprechende Programme und Sammlungen herausgegeben, Wettbewerbe für studentische Arbeiten zum Thema Humane Pädagogik durchgeführt, Studentengemeinschaften gebildet.

Thematische Literatur wird ausgegeben. Das wichtigste literarische Werk ist „Anthologie der Humanen Pädagogik“ in 55 Bänden.

Das Internationale Zentrum für Humane Pädagogik veröffentlicht jährlich die Zeitschrift „Drei Schlüssel“ mit den Materialien von Internationalen Pädagogischen Lesungen. Die Zeitung "Humane Pädagogik", die Zeitschrift "Die Welt der Humanen Pädagogik" sowie Materialsammlungen von Meisterklassen und internationalen Elternlesungen werden ebenso ausgegeben.

Das Symbol der Bewegung Humaner Pädagogik ist ein Schwan auf dem Hintergrund des Herzens - ein Zeichen für Einheit, Liebe und Weisheit (das Urheberrecht ist registriert).

Das Internationale Zentrum für Humane Pädagogik hat den Titel "Ritter der Humanen Pädagogik" und die goldene Brosche "Herz und Schwan" als besondere Auszeichnungen etabliert. In den letzten 10 Jahren verlieh die Internationale Jury den Titel "Ritter der Humanen Pädagogik" und das goldene Zeichen "Herz und Schwan" an 130 Anhänger Humaner Pädagogik, die sich durch ihre ausgeprägte Tätigkeit auszeichneten.

Es wurde eine Hymne der Humanen Pädagogik geschrieben, die bei feierlichen Anlässen abgespielt wird.

Die öffentliche Akademie für pädagogische Kunst und Sozialisation namens Sh. Amonashvili, führt zusätzlich Fernweiterbildungskurse im Onlinemodus durch.

Geplant ist eine Einführung in die Bildungspraxis neuer internationaler Tradition wie die regelmäßige Durchführung des "Internationalen Tages des Unterrichts“, der dem Thema der humanistischen und moralischen Erziehung von Kindern gewidmet ist. Geplant ist auch die Errichtung des internationalen Status "Schule der Humanen Pädagogik" und "Kindergarten der Humanen Pädagogik", Entwicklung der Jugendarbeit in Rahmen der Bewegung der Humanen Pädagogik. Die Erstellung der Website "Internetmuseum der Humanen Pädagogik" ist ebenfalls im Plan.

Für die Zusammenarbeit mit den Menschen und Organisationen, die sich aktiv entwickeln und dieses „Manifest“ akzeptieren, sind wir immer offen.

Fazit

Wir haben versucht, im „Manifest der Humanen Pädagogik“ die wichtigsten Ideen und Richtlinien darzulegen. Diese sind die Quelle der internationalen sozialen Bewegung und dazu berufen sind, Bildungswelt mit Humanismus, Spiritualität, Liebe, Weisheit und mit einem umfassenden Begriff „Licht“ zu füllen.

Wir sind voller Vertrauen was die Unvermeidlichkeit der Anwendung eines

humanistischen Ansatzes angeht. Die Bildungswelt kann für die neue Generation von Kindern nur durch erhabenes und erweitertes pädagogisches Bewusstsein sowie durch kreative Praxis würdig werden.

Deshalb bleiben wir zutiefst aufrichtig und fordern Sie auf, den Ideen Humaner Pädagogik, die von den größten Klassikern der Pädagogik abstammen, zu folgen.

Wir appellieren an jeden von Ihnen:

Unsere Bildungswelt braucht das persönliche Licht Ihres Herzens und Ihres Geistes.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihrer hohen Pflicht bewusst sind und dass Sie weiterhin voller Inspiration und Kreativität der Kindheit dienen.

Die Autoren des "Manifests der Humanen Pädagogik"

1. Amonashvili Sh.A. - Präsident der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Ritter der Humanen Pädagogik, Ritter der Kindheit, Doktor der Psychologie, Professor an der Staatlichen Pädagogischen Universität Moskau, Akademiker an der Russischen Akademie für Bildung, Preisträger der russischen Staatsregierung.

2. Mallaev D.M. - Präsident der russischen öffentlichen Organisation "Zentrum für Humane Pädagogik", Rektor der staatlichen Pädagogischen Universität Dagestan, Doktor der Pädagogischen Wissenschaften, Professor, Korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie für Bildung, Ritter der Humanen Pädagogik, Makhachkala, Russland.

3. Kruk S.L. - Vizepräsident der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Präsident der ukrainischen Kultur- und Bildungsassoziation für Humane Pädagogik, Direktor des Zentrums für innovative Pädagogik und Psychologie, Dozent an der Nationalen Universität in Chmelnytsk, Ritter der Humanen Pädagogik, Ukraine.

4. Mansurova K.Sh. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Leiter der internationalen öffentlichen Bewegung „Elterliche Obhut“, Ritter der Humanen Pädagogik, Moskau, Russland.

5. Molchanova K.A. - Vizepräsident des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Vorsitzender der Vereinigung Humaner Pädagogik in Estland, Ritter der Humanen Pädagogik, Tallinn, Estland.

6. Pogrebnyaka I. - Vizepräsident des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation von öffentlichen Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Vorstandsvorsitzender der Vereinigung Humaner Pädagogik in Lettland, Leiter des Zentrums für Humane Pädagogik an der Schule „Annimymuiža „ in Riga, Ritter der Humanen Pädagogik, Lettland.

7. Stulpinene I. - Vizepräsident des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Vereinigungsvorsitzender für Humane Pädagogik in Litauen, Ritter der Humanen Pädagogik, Autor des Buches „Physik in der Sprache des Herzens“, Lehrer, Klaipeda, Litauen.

8. Sultanova Kh. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Leiter des Tschetschenischen Republikanischen Zentrums für Humane Pädagogik, Leiter der Abteilung für

innovative und nationale Bildungspolitik des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Tschechischen Republik, Verehrter Lehrer der Tschetschenischen Republik, Ritter der Humanen Pädagogik, Russland.

9. Sultanov K.T. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Leiter des Republikanischen Zentrums für Humane Pädagogik in Dagestan, Leiter des Gymnasiums „Kultur der Welt“, Verehrter Lehrer von Dagestan, Ritter der Humanen Pädagogik, Derbent, Russland.

10. Shurtina T.V. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vorsitzender der republikanischen öffentlichen Organisation für Humane Pädagogik „Schule des Lebens Sh. Amonashvili“ in Chakassien“, Mitglied der öffentlichen Kammer der Republik Chakassia, Verehrter Arbeiter der Allgemeinbildung der Russischen Föderation, Ritter der Humanen Pädagogik, Abakan, Russland.

11. Abramova M.N. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, stellvertretender Leiter der Stadtgemeinde Akademicheskoe, Verehrter Arbeiter der Allgemeinbildung der Russischen Föderation, Ritter der Humanen Pädagogik, Moskau, Russland.

12. Aleksandrova V.G. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Doktor Pädagogischer Wissenschaft, Professor an der Staatlichen Pädagogischen Universität Moskau, Autor der Monographie „Die Christlichen Quellen der Humanen Pädagogik“, Ritter der Humanen Pädagogik, Moskau, Russland.

13. Alekseenko I.V. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Lehrer für zusätzliche Schulbildung an der Schule von M. Gorky, Vorstandsmitglied des Kultur- und Bildungszentrums „Harmonie“, Ritter der Humanen Pädagogik, Klaipeda, Litauen.

14. Amonashvili N.A. – Lehrer an der 1. Öffentlichen Experimentalschule Tiflis, Doktor Pädagogischer Wissenschaft, Autor von Lehrheften und Didaktischen Lehrmaterialien für die Klassenstufe 1-4, Ritter der Humanen Pädagogik, Tiflis, Georgien.

15. Amonashvili M.G. – Vertreter des Schulleiters an der 1. Öffentlichen Experimentalschule Tiflis.

16. Amonashvili P.Sh. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Buchautor, Präsident des Kinderkulturzentrums „Basti Bubu“, Tiflis, Georgien.

17. Bak V. F. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vizepräsident des Ukrainischen Kultur- und Bildungsvereins für Humane Pädagogik, Lehrer für Methodologie, Verehrter Arbeiter der Allgemeinbildung in Ukraine, Autor des Buches „Biologie mit der Sprache des Herzens“, Ritter der Humanen Pädagogik, Artemovsk, Ukraine.

18. Baranyuk M.A. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vorstandsmitglied des Verbandes für Humane Pädagogik in Estland, Leiter des öffentlichen Zentrums für Humane Pädagogik in Estland, Leiter des Kinderzentrums Lasnamyae, Ritter der Humanen Pädagogik, Tallinn, Estland.

19. Boguslavsky M.V. - Chefredakteur der Zeitung "Pädagogischer Botschafter", Doktor Pädagogischer Wissenschaft, Professor, Mitglied der Russischen Akademie für Bildung, Ritter Humaner Pädagogik, Moskau, Russland.

20. Gvilava M.S. - Lehrer an der 1. Öffentlichen Experimentalschule Tiflis, Ritter Humaner Pädagogik, Tiflis, Georgien.

21. Gorodovich S.Yu. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Leiter der Niederlassung Blagoweschtschensk der Russischen öffentlichen Organisation „Zentrum für Humane Pädagogik“, Direktor der NOU „Unser Zuhause“, Ritter Humaner Pädagogik, Russland.

22. Grigalashvili Z.A. - Direktor der 1. Öffentlichen Experimentalschule, Tiflis, Georgien.

23. Evdokimova E.S. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Leiter der Niederlassung Wolgograd des Russischen öffentlichen Zentrums für Humane Pädagogik, Kandidat Pädagogischer Wissenschaften, Dozent, Preisträger der Stadt Wolgograd, Ritter Humaner Pädagogik, Russland.

24. Zuev D.D. - Chefredakteur der „Anthologie für Humane Pädagogik“, Mitglied der Russischen Akademie für Bildung, Professor, Ritter der Humanen Pädagogik, Moskau, Russland.

25. Gulivaty V.M. - Präsident der Akademie für Humane Pädagogik, Ritter für Humane Pädagogik, Professor, Winniza, Ukraine.

26. Kirshin I.A. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Leiter der Niederlassung Kaliningrad des Russischen öffentlichen Zentrums für Humane Pädagogik, Leiter des Studios „Sonnengarten“ am Lyzeum Nr. 49, Kandidat Pädagogischer Wissenschaften, Vorstandsmitglied des Internationalen Zentrums für Humane Pädagogik, Russland.

27. Kucherovsky V.A. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlichen Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Leiter der Niederlassung Odessa des Ukrainischen Kultur- und Bildungszentrums für Humane Pädagogik, Chefredakteur der Zeitung „Humane Pädagogik“, Ritter der Humanen Pädagogik, Belgorod-Dnester, Ukraine.

28. Mikhailov E.B. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vorstandsmitglied des Ukrainischen Kultur- und Bildungsvereins für Humane Pädagogik, Leiter des Chernowtsi-Regionalzentrums für Humane Pädagogik, Chernowtsi, Ukraine.

29. Nadtochy T.L. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vorstandsmitglied des Ukrainischen Kultur- und Bildungsvereins für Humane Pädagogik, Leiter des Charkow Regionalzentrums für Humane Pädagogik, Mitglied des Kreativverbandes „Kongress der Buchautoren in der Ukraine“, Charkow, Ukraine.

30. Nikitin V.G. - Mitglied des Koordinierungsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vorsitzender der Internationalen öffentlichen Jury „Herz und Schwan“, Generaldirektor der Verwaltungsgesellschaft „Rostenergokomplex“, Ritter Humaner Pädagogik, Rostow am Don, Russland.

31. Nioradze V.G. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation der öffentlichen Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Lehrer, Akademiker von APSN, Doktor Pädagogischen Wissenschaften, Professor der Staatlichen Pädagogischen Universität Moskau, Autor des pädagogischen Systems für die Entwicklung der schriftlichen Sprache, Ritter der Humanen Pädagogik.

32. D. Ozols - Vizepräsident der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vorstandsmitglied der Assoziation für Humane Pädagogik in Lettland, Ritter der Humanen Pädagogik, Riga, Lettland.

33. Ozolin M.R. - Vorstandsmitglied der Assoziation für Humane Pädagogik in Lettland, aktiver Teilnehmer am öffentlichen Leben, Dichter, Direktor an der St. Peter-Kirche in Riga, Ritter der Humanen Pädagogik, Riga, Lettland.

34. Pavlova T.L. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Leiter der Niederlassung Nowosibirsk der Russischen öffentlichen Organisation „Zentrum für Humane Pädagogik“, Professor, Leiter der Fakultät Pädagogik der Staatlichen Pädagogischen Universität Nowosibirsk, Kandidat Pädagogischer Wissenschaften, Ritter der Humanen Pädagogik, Russland.

35. Rumyantseva T.N. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Referent des Zentrums für Humane Pädagogik des Internationalen Zentrums Roerichs, Moskau, Russland.

36. Salienco N.A. - Vorstandsmitglied des Ukrainischen Kultur- und Bildungsvereins für Humane Pädagogik, Leiter der Niederlassung Dnipropetrowsk des Ukrainischen Kulturpädagogischen Verbandes für Humanpädagogik, Arzt-Methodiker des örtlichen Gesundheitszentrums, Ritter der Humanen Pädagogik, Ukraine.

37. Sartania V.Sh. - Doktor der Ökonomischen Wissenschaft, Professor, Dekan der Fakultät für Wirtschaft und Business der Georgischen Universität von St. Andrej, des ersten Patriarch von Georgien, Akademiker APSN, Tbilisi, Georgia.

38. Shvitaridze T.M. - Gründer und Produzent des Kinderkulturzentrums "Basti Bubu", künstlerischer Leiter des Ensembles, Autor der Kindersendungen in den Fernsehkanälen Georgiens, Tiflis, Georgien.

39. Chernozemova E.N. - Vizepräsident der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Vizepräsident der Russischen öffentlichen Organisation "Zentrum für Humane Pädagogik", Doktor der Philologie, Professor, Ritter der Humanen Pädagogik, Moskau, Russland.

40. Shishova M.I. - Vizepräsident der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen "Internationales Zentrum für Humane Pädagogik", Vizepräsident der Russischen öffentlichen Organisation "Zentrum für Humane Pädagogik", Direktor der Sekundarschule Nr. 200, Verehrter Arbeiter der Allgemeinbildung der Russischen Föderation, Preisträger des Moskauer Bürgermeisteramtes, Kandidat Pädagogischer Wissenschaft, Ritter der Humanen Pädagogik, Moskau, Russland.

41. Tsutskiridze Z.L. - Journalist, Doktor der Pädagogik, Professor, Koordinator für pädagogische Forschung des pädagogischen Instituts an der Universität von I. Chavchavadze, Tiflis, Georgien.

42. Ermetov I.O. - Mitglied des Koordinationsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“, Vizepräsident des Ukrainischen Kultur- und Bildungsvereins für Humane Pädagogik, Leiter der Kiew

Niederlassung für Humane Pädagogik, Preisträger des Ministerkabinetts der Ukraine.

43. Jaunzemis T. - Mitglied des Koordinierungsrates der Internationalen Assoziation öffentlicher Vereinigungen „Internationales Zentrum für Humane Pädagogik“,
Vorstandsmitglied der Assoziation für Humane Pädagogik in Lettland, Leiter der
Bildungsabteilung der Region Smiltene, Ritter Humaner Pädagogik, Lettland.

Buscheti, Georgien.

17.07.2011